

Wollen konstruktiv an den Planungen zur Wasserstadt Limmer mitarbeiten: Mitglieder der BI Wasserstadt Limmer auf dem früheren Contigelände. Foto: Triller



Möglichkeiten zur Beteiligung

- **Infoveranstaltung:** Für Juni und Juli ist je weils eine Informations- und Diskussionsveranstaltung mit Oberbürgermeister Schostok (SPD) und Stadtbaurat Bodemann geplant. Vorgestellt werden Gutachten zum Verkehr, Lärm, Einzelhandel, Energie, Verschattung und konzeptionelle Überlegungen zum öffentlichen Nahverkehr.
- **Anwaltsplaner:** Ein Anwaltsplaner soll den Anwohnern helfen, ihre Interessen zu vertreten und fachliche und organisatorische Unterstützung in Verfahrensangelegenheiten bieten.
- **Baustellenkommunikation:** Damit Interessierte sich vor Ort über Details des Bauprojektes Wasserstadt Limmer informieren können, wird die Wasserstadt Limmer Projektentwicklung GmbH eine Baustellenkommunikation organisieren.
- **Ideenwerkstatt:** Themen wie altersgerechte Quartiersentwicklung, Familien und Inklusion können in einer Ideenwerkstatt diskutiert werden. Zuständig sind die Fachbereiche Soziales und Senioren.

Ideen für Limmers Wasserstadt

Stadt legt Konzept zur Bürgerbeteiligung vor – Bürgerinitiative fordert Diskussionen

LIMMER (bt). Die Verwaltung hat ihr Konzept zur Bürgerbeteiligung an der Planung der Wasserstadt Limmer konkretisiert. Vorgesehen sind zwei öffentliche Informationsveranstaltungen, die Einrichtung einer Anwaltsplanung, eine Baustellenkommunikation und eine Ideenwerkstatt zum Wohnen in der Wasserstadt.

Auf dem Areal der Wasserstadt Limmer sind nach den im Februar vorgestellten

Plänen der Verwaltung statt der ursprünglich 600 Wohneinheiten 2000 Wohnungen für rund 5000 Menschen vorgesehen. Schon im ersten Bauabschnitt sollen ab 2015 rund 500 Wohnungen im Geschoss und 50 Reihenhäuser entstehen, sofern in diesem Jahr noch Baurecht geschaffen werden kann. Dass die Verwaltung die geänderten Pläne ohne vorherige Bürgerbeteiligung auf den Tisch ge-

legt hatte, war im Stadtbezirk heftig kritisiert worden.

Bürgerinitiative wehrt sich gegen Pläne

Der Bürgerinitiative (BI) Wasserstadt Limmer, die sich gegen die hochverdichtete Bebauung zur Wehr setzt, ist mit den vorgestellten Plänen zur Bürgerbeteiligung nicht einverstanden. „Eine ech-

te Bürgerbeteiligung ist nur möglich, wenn es keine Vorfestlegung auf 2000 Wohneinheiten gibt“, sagt Thomas Berus, Sprecher der BI Wasserstadt Limmer. Deshalb müsse der Funktionsplan mit 600 Wohneinheiten gleichwertig zur Diskussion gestellt werden. „Wir fordern eine starke und ehrliche Bürgerbeteiligung und wollen an den Planungen konstruktiv mitwirken“, ergänzt Sprecher Be-

rus. Man nehme das Versprechen von Schostok ernst, dass er die gute Gesprächskultur in der Stadtgesellschaft pflegen und zu echter Partizipation entwickeln wolle. Die BI Wasserstadt Limmer hat Schostok im Rahmen der Einwohner-sprechstunde für den 29. April zu einem Vororttermin in Limmer eingeladen. Bisher ist bei der BI noch keine Antwort aus dem Büro des Oberbürgermeisters eingegangen.